

dung aller censurwidrigen, so wie politischer, juridischer, protestantisch und reformirt-theologischer Werke, Cholera- und Localschriften höflich verbitten.

Von Werken, welche in den österreichischen Staaten angezeigt werden dürfen, besorge ich gern 3malige Inserate in hiesiger Zeitung mit Beifügung meiner Firma, berechne die gespaltene Zeile mit 4 kr. Wz. und bitte dann stets um Zusendung von 6 Exemplaren der anzuzeigenden Werke.

Von dem Verlage österreichischer Handlungen erbitte ich mir ohne Ausnahme 3 Exemplare pro Novitate und bitte mir solche durch meine österreichischen Commissionaire die Herren

Tandler in Wien, — Kronberger und Weber in Prag und Troegschler und Ludewig in Gräg, gleichzeitig mit den übrigen Herren Collegen, einzusenden.

Laybach (Königr. Illyrien), im Februar 1835.

Leopold Paternolli.

Priv. Buch-, Kunst-, Musikalien- und Landcharten-  
händler, Inhaber einer Leihbibliothek.

[437.] Der Erklärung mehrerer frankfurter Handlungen d. d. 16. September 1834: „daß sie nur solchen Handlungen ihren Verlag künftig ausliefern werden, welche im Laufe der leipziger Jubiläummesse abgerechnet und saldirte haben,“ trete ich um so lieber bei, als mir selbst viele Handlungen seit Jahren schuldig sind, von welchen mehrere gar nicht antworten, andere aber genug gethan zu haben glauben, wenn sie das Wörtchen „stimmt!“ zur Antwort geben, ohne jedoch an das Bezahlen zu denken.

Kreuznach.

L. C. Kehr.

[438.] Eine preussische Buchhandlung wünscht ihren Verlag, bestehend aus circa 40 bis 50 Artikeln, darunter sich sehr gangbare befinden, zu verkaufen. Der Preis würde, je nach Umständen, 2000 bis 2500  $\mathfrak{f}$ . sein, und baare Zahlung gewünscht werden. Reflectirende belieben ihre Adressen unter der Chiffre J. S. bei der Redaction dieses Blattes einzureichen, worauf das Verzeichniß der zu verkaufenden Artikel erfolgen soll.

[439.] **Commissions-Veränderung.**

Nach freundlicher Uebereinkunft mit dem Herrn G. Scharf-  
schmidt habe ich die Beforgung meiner Commission von heute an

Herrn Heinrich Franke

übergeben und bitte alles für mich Bestimmte demselben zukommen zu lassen.

Hamburg, den 18. Febr. 1835.

V. S. Verendsohn.

[440.] **Circular.**

Statt durch wiederholte Zusendung von Schriftproben erlaube ich mir die hiesige Hofbuchdruckerei in diesen Blättern allen Verlagsbuchhandlungen Deutschlands zu gefälligen Aufträgen zu empfehlen. Eine reiche Auswahl neuer Schriften, gute Pressen und sorgfältige Correctoren setzen mich in den Stand, jedes Werk übernehmen und zur Zufriedenheit der Herren Verleger ausführen zu können. Ich verweise deshalb nur auf die bei mir erschienene Schrift, „über Censur und Pressfreiheit und auf Dten's Isis 1835.

Hiermit verbinde ich die Anzeige, daß meine kleinen Verlagsartikel durch die W. Engelmann'sche Buchhandlung in Leipzig ausgeliefert werden.

Rudolstadt.

G. Ströbel.

[441.] **Bitte um Zurücksendung.**

Alle unabgesetzten Exemplare von  
Dinter's Präparationen, und

Schatter's Predigten für den christlichen  
Landmann,

sofern man mir solche zu remittiren berechtigt ist, erbitte ich mir umgehend zurück, da mein Vorrath zu Ende geht.

Neustadt a. d. D., den 13. Febr. 1835.

J. K. G. Wagner.

[442.] **Ankauf einer Buchhandlung.**

Ein junger Mann, der über ein Capital von 6 bis 7000 Gulden disponiren kann, sucht eine in gutem Credit stehende Buchhandlung mit etwas gangbarem Verlag zu kaufen: am liebsten wäre es ihm, wenn dieselbe sich im Königreiche Baiern befände. Darauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Offerten unter den Buchstaben J. W. franco an die löbl. Redaction dieses Blattes einsenden.

[443.] In einer Hauptstadt Preussens ist eine Verlags- und Sortimentshandlung zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt auf solide Anfragen Herr Fr. Ludw. Herbig in Leipzig.

[444.] Ein junger Mann von 24 Jahren, der in einer süddeutschen Sortiments- und Verlagsbuchhandlung, verbunden mit einer Druckerei, 5 Jahre gelernt und 1½ Jahr als Commis in einer lebhaften Universitätsstadt zur besten Zufriedenheit seines Principals servirte, wünscht seine jetzige Stelle gegen eine andere ihm angemessene zu vertauschen. Zeugnisse hinsichtlich seiner Leistungen und seines Betragens stehen mit Vergnügen zu Diensten. Es wird mehr auf freundliche und gute Behandlung als hohes Salair gesehen.

Geneigte Anträge beliebe man unter den Buchstaben J. J. W. an die löbl. Redaction dieses Blattes einzusenden.

[445.] Ein junger Mann, dessen Lehrzeit kommende Ostern abgelaufen ist, wünscht dann, zur Erweiterung seiner Kenntnisse, noch einige Zeit in einer lebhaften Verlags- und Sortimentsbuchhandlung als Volontair zu dienen.

Handlungen, welche auf ihn reflectiren wollen, bittet er, ihre Briefe unter der Chiffre P. L. gefälligst an Herrn Chr. E. Kollmann in Leipzig einzusenden.

[446.] **Gesuchte Stelle.**

Ein junger Mann, der den Buchhandel in einem lebhaften Sortimentsgeschäft Norddeutschlands erlernte und daselbst bereits ½ Jahr als Gehülfe arbeitete, sucht zu Ostern a. c. eine andere Stelle, in welcher er Gelegenheit hätte, seine Geschäftskenntnisse in beiden Theilen des Buchhandels zu erweitern. Die besten Empfehlungen des jetzigen Principals bürgen für seine Brauchbarkeit.

Handlungen, welche hierauf reflectiren wollen, werden ersucht, ihre Briefe unter der Chiffre H. V. gefälligst Herrn Hermann und Langbein in Leipzig zugehen zu lassen.

[447.] Wir sind beauftragt, für ein lebhaftes Verlags- und Sortiments-Geschäft einen Geschäftsführer und Gehülfen zu engagiren und bitten Stellensuchende, sich deshalb an uns zu wenden und die Copie ihrer Zeugnisse mit einzusenden.

Leipzig, Februar. 1835.

Hermann und Langbein.

[448.] Es wird ein Geschäftsführer für eine Sortimentsbuchhandlung gesucht und wird auf einen gesetzten Mann besondere Rücksicht genommen werden. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen, nebst Angabe genauer und billiger Bedingungen, unter der Chiffre H. B. portofrei an die Herren Hermann und Langbein in Leipzig zu senden.